

100 Jahre Davos-Filisur

Davos, 3. Juli 2009

Rede Silvio Briccola

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzter Herr Landespräsident

Geschätzter Herr Regierungsrat

Sehr verehrter Herr Landammann und Herr Gemeindepräsident von Filisur

Liebe Gäste aus Politik, Tourismus und Wirtschaft

Liebe RhB Fans

Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der RhB heisse ich Sie herzlich willkommen zur 100 Jahr Jubiläumsfeier unserer einzigartigen Strecke Davos - Filisur. Es ist für mich und für die ganze RhB Mannschaft eine grosse Freude, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

:

Ist die Strecke der Rhätischen Bahn Davos – Filisur - auch Zügelinie oder unter Insidern Unterschnittlinie genannt - nun die kleine Schwester der grossen Albulalinie? Die Antwort lautet klar JA, ABER: Sie ist die kleine Schwester der grossen, imposanten Albulalinie, aber nicht minder imposant - und darauf darf sie stolz sein! Im Verhältnis zu ihrer Streckenlänge darf sie bezüglich der Bauwerke und landschaftlichen Reize sogar für sich in Anspruch nehmen, der grossen Schwester ein klein wenig voraus zu sein. Zum Beweis eine kleine Zahlenspielerlei: Die Albulalinie weist 0.6. Tunnel pro Kilometer auf, Die Zügelinie deren 0.7 Tunnel, die Albulalinie zählte 1.9 Brücken pro Kilometer, die Zügelinie 2 Brücken pro Kilometer – und mit dem Wiesener Viadukt erst noch seit der kürzlich vorgenommenen Nachmessung die höchste Brücke! So gesehen, liebe Gäste, ist die Strecke Davos – Filisur in Bezug auf ihre Streckenlänge der Albulalinie zwar unterlegen, in Bezug auf die Kunstbauten hingegen absolut ebenbürtig!!

Ein Blick zurück: zu den Anfängen der Zügelinie und deren Entstehung: Der Gründer der ersten Strecke der Rhätischen Bahn von Landquart nach Davos, Jan Willem Holsboer, favorisierte eine Fortsetzung der Bahn über den Scaletta ins Engadin. Sein Projekt scheiterte an verkehrstechnischen, topografischen und letztlich auch an politischen und finanziellen Umständen. Mit dem Bau einer Zubringerstrecke durch die Zügen zur Albulastrecke nach Filisur bewies die Davoser Bevölkerung Mut und ein grosse Portion Zuversicht, bewilligte sie doch eine Million Franken für die Realisierung des Bahnprojekts. Mut und grössten Respekt verdienen sich vor allem aber die am Bau Beteiligten Ingenieure, Architekten und Bauarbeiter. Als Beispiel sei für alle anderen Bauten an dieser Strecke das Wiesnerviadukt erwähnt. Der bekannte Gerüstebauer Richard Coray benötigte mit seiner 12 Mann Mannschaft für den Aufbau des absolut

eindrücklichen Lehrgerüsts gerade mal 20 Wochen; und für das Erstellen des Mauerwerkes noch weitere knappe 10 Wochen. Einfach eine Meisterleistung, die nur Bewunderung und Anerkennung auslöst. Wir dürfen sie heute – zusammen mit den Erbauern der Albulalinie – als wahre Pioniere bezeichnen. Heute hätten weder Albula- und Zügenlinie eine Chance in ähnlicher genialer Art gebaut zu werden.

Holsboer und Alexander Spengler, die beide als Begründer des Kurortes Davos gelten – hätten heute ihre wahre Freude an der Entwicklung dieser „Zubringerlinie“. Davos ist heute einer der Ausgangspunkte der weltbekannten Panorama-Expresszüge Bernina- und Glacier Express. Beide Züge wurden kürzlich von der amerikanischen Reisefachjournalisten-Vereinigung „Society of American Travel Writers“ SATW, zu den 2., bzw. 4. schönsten und spektakulärsten Züge der Welt gewählt. Der Bernina Express verbindet Davos seit den 90er Jahren mit direkten Panoramazügen mit Tirano, der Premium Glacier Express seit 2006 Davos mit Zermatt. Und beide Expresszüge schnuppern seit 2008 UNESCO Welterbeluft - der Bernina Express ab Filisur auf der Albula- und Berninastrecke, der Glacier Express von Filisur über das Wahrzeichen der Albulalinie, dem Landwasserviadukt, bis nach Thusis. Auch unzählige Gäste geniessen im Sommer die luftigen Fahrten im gelben RhB-Cabrio, dem sogenannten Railrider, von Davos nach Preda. Von diesen touristischen Leckerbissen – in der Marketingsprache USP's genannt - profitieren sowohl die touristische Region Davos/Klosters als auch die Rhätische Bahn. Es ist ganz klar das Resultat und deutliches Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen den touristischen Organisationen, dem Hotelier- und Gastgewerbe und der RhB. Gemeinsam schaffen wir es, den Gast mit spannenden, interessanten Angeboten zu verblüffen. Die Rhätische Bahn spielt dabei die Rolle als verbindendes und vernetzendes Element im Bündner Tourismus. Auf dieser partnerschaftlichen Basis ist auch das neuste Angebot der RhB aufgebaut: Der Railhit. Es richtet sich an Hotelgäste in Graubünden und ist für den Hotelier sowie für den Gast verblüffend einfach zu verstehen: Eine Person bezahlt, die zweite fährt gratis mit. Über 400 dem hotelleriesuisse angeschlossenen Bündner Hotels machen bei diesem Angebot mit, auch viele Hoteliers von Davos und Filisur. Weitere Überraschungen zum Wohle des Bündner Gastes werden zusammen mit unseren touristischen Partnern laufend geprüft, entwickelt und eingeführt. Bestes Beispiel der guten Zusammenarbeit in der Region ist die Verkaufs- und Informationsstelle von RhB und Tourismus Davos/Klosters im Bahnhof Davos Dorf.

Ein kleiner Blick in die Zukunft: Die Strecke Davos – Filisur und die Region am Landwasser wird für die Rhätische Bahn auch nach dem 100-jährigen Jubiläum eine wichtige Rolle spielen. Die RhB investiert kräftig in die Zukunft von und um Davos. So werden wir den Bahnhof Davos Platz städtebaulich attraktiv, modern und kundenfreundlich zusammen mit Investoren und in Zusammenarbeit mit der Landschaft Davos gestalten. Im Zusammenhang mit dem zur Diskussion stehenden zukünftigen Halbstundentakt der SBB nach und von Chur/Landquart planen wir verschiedene grosse Ausbauten auf der Prättigauer Linie sowie in der Region Klosters/Davos, damit wir den Mehrverkehr auch in Graubünden bewältigen können. Diese attraktive Angebotsverbesserung wird ohne Zweifel grosse Auswirkung auf das Mobilitätsverhalten der

Gäste und der einheimischen Bevölkerung zu Gunsten der Bahn haben - zum Vorteil der Region, der RhB und nicht zuletzt auch der Umwelt! Nun ist Bund, Kanton und die RhB gefordert zusammen Lösungen und Prioritäten zu finden, die den Marktbedürfnissen entsprechen und finanzierbar sind. Wie die Pioniere vor hundert Jahren wollen wir auch heute offen sein für eine Weiterentwicklung unserer RhB.

Gerne nehme ich auch diesen Anlass als Gelegenheit wahr, der Landschaft Davos, der Gemeinde Filisur und den Tourismusorganisationen Davos/Klosters und Filisur/ Bergün für die gute Zusammenarbeit und für die engagierte Unterstützung der Feierlichkeiten vom Wochenende herzlich zu danken. Wir pflegen einen intensiven Kontakt und arbeiten sehr eng zusammen. Auch die Hoteliers und die Bergbahnen schliesse ich in diesen Dank ein. Ich bin überzeugt, dass wir zusammen noch viele gemeinsame Ideen zur Freude der Einheimischen und unserer Gäste in Taten umsetzen werden.

Geschätzte Damen und Herren: Zum Abschluss benütze gerne hier und jetzt die Gelegenheit, zwei, drei Episoden einer wichtigen Persönlichkeit zu verraten. Einer Persönlichkeit, welche seit ihrer Kindheit einen besonders engen Bezug zur Zügen und zu Wiesen hat. Auch heute geniesst sie (die Persönlichkeit) immer wieder mit ihrer Familie diesen schönen Ort als Oase der Ruhe.

Ich zitiere:

- Der Wiesnerviadukt hat mich immer wieder angelockt und fasziniert. Da es nun verjährt ist, kann ich es ja verraten. Wer kennt die Messung nicht? Beim höchsten Punkt habe ich Schotter geklaut und die Steine hinunterstürzen lassen! Dabei natürlich immer mitgezählt 21, 22, 23 – welch ein befriedigendes Grinsen beim Aufspritzen im Landwasser
- Vor 45 Jahren durfte ich mit ein paar Wiesnern und dem berühmten rund 80-jährigen Professor Strub von Jennisberg den Andreasstollen im Silberberg mit der Petrollampe erkunden. Zuhinterst hat der Professor dann in der Dunkelheit und Stille das Bergmannslied gesungen, dass es uns kalt den Rücken hinunter lief.
- Fasziniert hat mich als kleiner Bub immer der Stationsvorstand Riederervon Wiesen. Wie er stramm draussen stand und mit der Kelle die Züge abgefertigt hatte. Im Winter hat er den Ofen im Wartsaal eingeheizt. Dass ich heute Leiter dieses tollen und wirklich einzigartigen RhB bin, hätte ich mir nie träumen lassen.

Geschätzte Damen und Herren, ich gehe davon aus, dass alle wissen, wer sich hinter dieser Persönlichkeit verbirgt und leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an diesem schönen Anlass teilnehmen kann....

Viva la Zügen, Viva Landschaft Davos, Viva la Grischa!